

## Ablauf und Bedeutung des Schwörtages

### Abschnitte des des Schwörtages

Der Schwörtag war bis 1548 der bedeutsamste Tag für die Ulmer und wurde entsprechend feierlich und aufwändig begangen. Grob lässt sich der Tag in vier Abschnitte einteilen:

1. Bürgermeister-Gastmahl
- 5 2. Zug auf den Weinhof
3. Schwörakt
4. Schwörfeier

### Bürgermeister-Gastmahl

10 Vormittags kamen die Patrizier zum Haus des neugewählten Bürgermeisters und wurden dort von ihm großzügig bewirtet. Die Kosten für dieses Bürgermeister-Gastmahl wurden von der Stadt getragen. Mit diesem Gastmahl unterstrich der neue Bürgermeister seine Zugehörigkeit zum Patriziat.

### Zug zum Weinhof

15 Nach dem Essen kamen die Stadtpfeifer sowie Herrenknechte und holten den Bürgermeister und seine Gäste ab. Musikalisch begleitet und zum Geläut der Schwörglocke zogen der Bürgermeister und die Patrizier feierlich zum Weinhof. Der erste Glockenschlag der Schwörglocke war auch das Startsignal für die Zünfte, die ebenfalls herausgeputzt zum Weinhof zogen. Vermutlich haben sich die Mitglieder der 17 Zünfte am ihrem jeweiligen Zunftthaus getroffen und haben sich nach einem genauen Stellzettel in Zweierreihen

25 aufgestellt. An der Spitze liefen die Ratsmitglieder und der Zunftmeister, dann die übrigen verheirateten Zunftmitglieder. Die Zugaufstellung spiegelte für jeden sichtbar die Hierarchie innerhalb einer Zunft wider. Zudem war es eine einmalige Gelegenheit sich als Zunft in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

### 30 Licht- und Schattenseiten des Schwöraktes

Alle männlichen Einwohner Ulms, die über 16 Jahre alt waren, hatten Anwesenheits- und Schwörpflicht, denn sie waren alle gleichermaßen für den Frieden innerhalb der Stadtmauern verantwortlich. Damit auch jeder seiner Pflicht nachkam, gab es eine Fülle von Verordnungen. Die Zunftmeister mussten im Vorfeld die Zunftmitglieder an ihre Anwesenheitspflicht

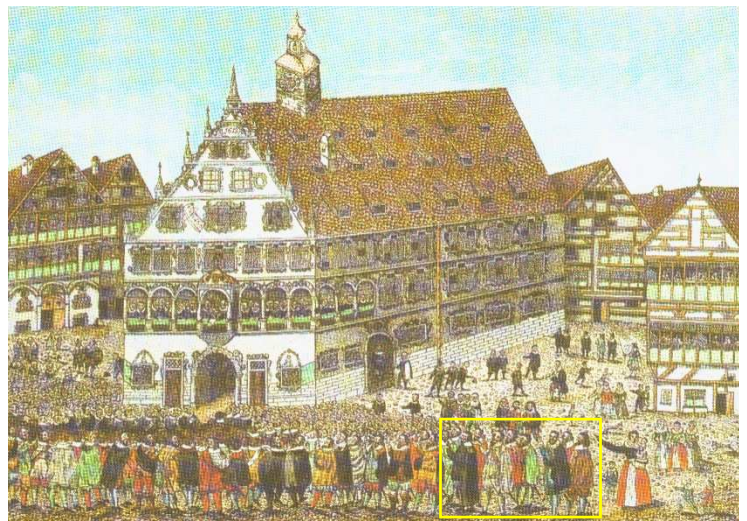


Abb. 1: Feierliche Eidesleistung der Einwohnerschaft vor dem Schwörhaus. Auf den Arkaden die Spitze des Stadtreiments. Radierung von Rudolf Ellenrieder, um 1823. © Stadtarchiv Ulm

35 erinnern sowie zu einem angemessenen Verhalten anhalten. Während des Schwöraktes waren die Stadttore verschlossen, damit niemand die Stadt verlassen konnte und spätestens seit 1507 durfte am Schwörtag auch nicht gearbeitet werden.

#### Der Schwörakt – ein Höhepunkt für die Zünfte?

Der Schwörakt selbst dauerte ca. eine Stunde. Der alte und neue Bürgermeister sowie der  
40 Kleine Rat betraten die Arkaden des Schwörhäusleins (ab 1612/13 gab es ein neues Schwörhaus). So waren sie für alle sichtbar, demonstrierten damit aber auch ihre übergeordnete Rolle. Für die Zünfte muss es ein erhebender Moment gewesen sein, ihren jeweiligen Zunftmeister „da oben“ zu sehen und zumindest zahlenmäßig stellten die Zunftmeister im Kleinen Rat die Mehrheit dar. Dadurch hatten die Zunftmitglieder auch das Gefühl, die Ge-  
45 schicke der Stadt maßgeblich mitzubestimmen. Auch für die anwesenden zünftigen Gesellen muss der Schwörtag etwas Besonderes gewesen sein. In Bruderschaften organisiert konnten sie an diesem Tag ihre Fahne schwenken und damit ihre Zugehörigkeit mit ihrer Zunft sichtbar machen. Der Gerichtsschreiber verlas zunächst den Schwörbrief bzw. die wichtigsten Verordnungen, die „stuck“. Anschließend nahm der alte Bürgermeister der Gemeinde  
50 den Schwur ab, dem neuen Bürgermeister gehorsam zu sein. Zum Schluss schwor der neue Bürgermeister allen ein „gemeiner Mann“ zu sein.

#### Die Schwörfeier – Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft?

Nach dem Schwörakt folgten ausgelassene Feierlichkeiten. Die Zünfte zechten in ihren bevorzugten Stammlokalen. Hierfür zahlte jedes Zunftmitglied einen Festpreis, der sich am  
55 aktuellen Weinpreis orientierte. Zunftmeister und Ratsmitglieder wurden freigehalten. Im Laufe des Nachmittags kam der Bürgermeister bei allen Zünften vorbei und machte dort seine Aufwartung. Dabei schenkte er den Zünften Gebäckstückchen. Im Gegenzug begrüßte der Zunftmeister den Bürgermeister respektvoll und bot ihm einen Platz an seiner Seite an. Mit diesen Antrittsbesuchen bekundete der patrizische Bürgermeister seinen Respekt vor  
60 den Zünften, die sich ihrerseits geschmeichelt fühlten.

Beschenkt wurden an diesem Tag auch die Stadtbediensteten und andere. Es ist belegt, dass zumindest die Kramer- und Schmiedezunft die städtischen Bediensteten (Stadtmusiker, Turmbläser, Büttel) und Waisenkinder beschenkten. Für erstere war das sowohl eine willkommene zusätzliche Einkunft als auch eine Anerkennung für ihre Tätigkeit.

#### 65 Bedeutung des Schwörtages für die Patrizier

Für die Patrizier hatte der Schwörtag keinen besonderen Stellenwert. Zwar war es auch für sie eine Gelegenheit zur Selbstdarstellung und mit dem Bürgermeister-Gastmahl wurde ihre immer noch elitäre Stellung unterstrichen, aber für die Patrizier gab es andere Gelegenheiten, ihre gesellschaftlichen oder kulturellen Bedürfnisse zu befriedigen.

70

Schwörtag – Ein Tag voller Widersprüchlichkeiten?

Die zahlreichen Gebote und Verbote scheinen im Widerspruch zu stehen mit der Begeisterung der Ulmer für den Schwörtag. Dem ist nicht so, denn es ist zu unterscheiden zwischen dem einstündigen, langatmigen Schwörakt und dem ausgelassenen Schwörtag - vergleichbar mit Weihnachten heute: sich in der Kirche die Weihnachtspredigt anhören ist das eine, daheim die zahlreichen Geschenke auspacken das andere.

Nach: Wolf-Henning Petershagen, Schwörpflicht und Volksvergnügen. Zur Verfassungswirklichkeit und städtischen Festkultur in Ulm, Stuttgart, 1999, S.89-122.



Abb. 2: Detail aus der Radierung von Ellenrieder © Stadtarchiv Ulm

### **Aufgaben**

1. Der Schwörakt im Spiegel der Kunst
  - a) Beschreibe Abb. 2 (Kleidung, Gesichtszüge, Körperhaltung der Männer, Stimmung)
  - b) Versetze dich in die Männer und fülle die Gedanken- und Sprechblasen aus.
2. Ablauf des Schwörtages
  - a) Fasse in Stichworten zusammen, was in den jeweiligen Abschnitten des Schwörtages passiert.
  - b) Analysiere, welche gesellschaftliche Gruppen die jeweiligen Abschnitte dominieren.
3. Arbeite die Bedeutung des Schwörtages für die verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen heraus:
  - a) für die Patrizier
  - b) für die Zünfte (Zunftmeister, einfache Zunftmitglieder)
  - c) für die übrige männliche Bevölkerung über 16 Jahre
4. Diskutiert, inwiefern ist der Schwörtag der Tag des „gemeinen Mannes“ ist.